

Medien I

Fragen zum Kika-Skandal stellt heute Ute Rang in der Thüringer Allgemeinen. „Allein die Cleverness von Marco K. in der entsprechenden Schlüsselposition wird als Erklärung kaum genügen, was auch der Intendant des MDR weiß. Immerhin hatte Marco K. noch Vorgesetzte, gab es Leute in Leitungsfunktionen, die sich fragen lassen müssen, wo sie kontrollierten und wo nicht, wo sie Rechenschaft verlangten und wo nicht, wo sie womöglich leichtfertig dem Herstellungsleiter das Rechnen überließe und wo nicht.“

Eine Konsequenz gibt es schon. Die Kika-Sommertour, die meist im Juli und August stattfand und mit der letztes Jahr bei 8 Veranstaltungen 480 000 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden, wird es 2011 nicht geben. „Der Kika hat sich vorsorglich aus wirtschaftlichen Beweggründen zu diesem Schritt entschlossen. Die Absage hat nichts mit dem beim Kika bekannt gewordenen Betrugsfall zu tun“, so Kika-Programmgeschäftsführer Steffen Kottkamp.

Nach Angaben von Steffen Kottkamp hätte der Kika letztes Jahr aus eigenen Mitteln heraus nur vier der acht Veranstaltungen finanzieren können. Nur der Einsatz von Sponsoren wie der Deutschen Bahn, VW, der ARD-Fernsehlotterie und anderen ermöglichte es, die Zahl der Veranstaltungen zu verdoppeln. Wenn die Kika-Sommer-Tour nun eingestellt wird, könnte der Kika ca. 500 000 Euro im Jahr sparen.

Weiterlesen: <http://bit.ly/dNnAox>

Kurzinformation

Der Link-Tipp I: „Wir wollen Gutenberg zurück“ heißt eine Facebook-Seite die binnen weniger Tage fast 600 000 Gutenberg-Fans versammelt hat.

Die Gutenberg-Fanseite inspirierte nun aber auch die Anhänger anderer großer Persönlichkeiten, die von ihren Lieblingen umgehend ein Comeback fordern.

<http://bit.ly/eWBluL>

Jahrzehntelang drehte Hollywood mit den



Foto: Falk Weiss

35-Millimeter-Kameras aus München. Nun kämpft die Firma mit der digitalen Revolution – und denkt über ein neues Spektrum von Fotoapparaten und Licht nach. Der Trend geht zu Digitalkameras ohne Filmspulen.

<http://bit.ly/iWNUtW>

SWR und WDR lassen die Fusion der ARD-Digitalsender Eins Plus und Eins Festival im letzten Moment platzen. Und das, obwohl das Konzept Ende des vergangenen Jahres fertig ausgearbeitet auf dem Tisch lag.

<http://bit.ly/iaewE0>

Der Link-Tipp II: Was verraten die Zahlen der MA Radio I/2011 über das radioeins-Medienmagazin?

<http://www.wagner.tv/?p=6216>

Der Finanzindustrielle Carsten Maschmeyer hat 2006 die Rechte an den Memoiren des Ex-Kanzlers erworben und sie mit Gewinn weiterverkauft. Der „Spiegel“ sicherte sich die Rechte für den Vorabdruck und – macht jetzt eine Geschichte dazu.

<http://bit.ly/dGrMIU>

Medien II

Alle Jahre wieder zählt die Funkkorrespondenz aus, welche ARD-Anstalt wie viele Tagesthemmen-Kommentare zulieferte. Auf dieser Grundlage konnte ich noch vor einem Jahr TAGESTHEMEN-Gewinne für den MDR vermelden, wenn auch auf niedrigem Niveau und nach großen Verlusten in den Vorjahren. Während man 2003 noch 24 Kommentare bot und 2004 immerhin noch 19, schaffte es der MDR im Jahr 2010 gerade einmal fünfmal.

Auf die Sender (nach Größe geordnet) verteil-

ten sich die Kommentare wie folgt:

WDR: 76 - SWR: 50 - NDR: 50 - BR: 19 - MDR: 5 - HR: 8 - RBB: 10 - SR: 10 - RB: 0

Was fällt auf: Der WDR liegt weit vorn und stockte seine Kommentare noch einmal um 20 auf. Der SWR konnte um mehr als ein Drittel zulegen. Der HR verliert ein Drittel, der MDR die Hälfte. Radio Bremen verlor seit 2008 jährlich einen Kommentar und liegt nun bei Null.

Weiterlesen: <http://bit.ly/dNnAox>

Out of Space

Ein Verlag will, dass seine E-Books in Bibliotheken genau 26 Mal ausgeliehen werden können – und dann gesperrt werden. Der Grund: Das sei die Lebensdauer eines Papierbuchs.

<http://bit.ly/gdLkHI>

Zitat der Woche

Risiken sind eben keine Gegenstände, keine Objekte, die wir anfassen, riechen und schmecken können. Risiken sind mit wissenschaftlichen Mitteln kulturell geprägte soziale Konstruktionen. Bei Risiken, wie denen der Kernindustrie, haben wir es mit einem neuen Typus von Risiko zu tun. Hier darf nichts schief gehen. Hier darf es auf keinen Fall zur Katastrophe kommen. Wir müssen also auf jeden Fall vorbereitet sein. Das ist aber nicht möglich. Und das wissen wir. Es passieren fortwährend Ereignisse, die wir nicht vorausgesehen haben.

Ulrich Beck, Berliner Zeitung, 14.03.2011; <http://bit.ly/ibPLog>